

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 44 (1957)  
**Heft:** 12: Individuelles Wohnen

**Artikel:** Alte und neue Polstermöbel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-34239>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

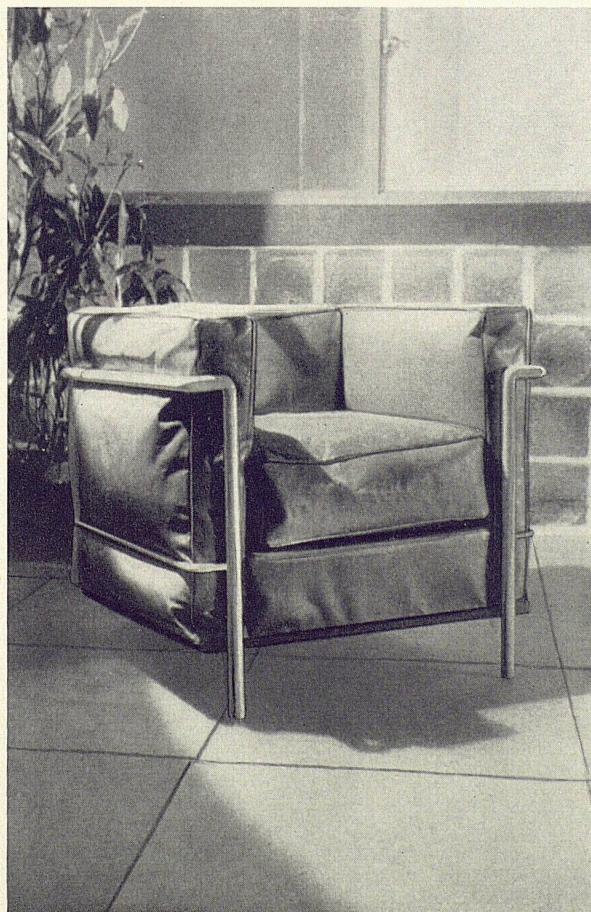
**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1

Die Gestaltung der Polstermöbel ist oft, unabhängig von den übrigen Möbeltypen, eigene Wege in der Entwicklung gegangen. Der Prototyp eines guten, bequemen Lehnsessels ist auch heute noch der echte Leder-Klubfauteuil mit seiner sachlichen, von den Stilperioden unabhängigen Gestaltung, wie er früher von England aus in die ganze Welt exportiert wurde. In der Zeit des neuen Bauens wurde wie auf allen Gebieten der Raumgestaltung auch an das Problem des Sitzmöbels neu herangegangen. Es waren damals in erster Linie Marcel Breuer, Mies van de Rohe und Le Corbusier, zusammen mit Pierre Jeanneret und Charlotte Perriand, die neue Lösungen für bequeme Sitzmöbel suchten und deren Modelle heute, dreißig Jahre später, wieder aufgegriffen und neu produziert werden. Die Stahlrohrkonstruktionen mit dazwischengespannten Stoff- oder Lederflächen von Marcel Breuer, der Barcelona Chair von Mies und die weichgepolsterten Lederfauteuils mit den losen Kissen von Le Corbusier haben bis heute ihre Gültigkeit in der Gestaltung und in der Konzeption behalten. In der Zwischenzeit ist die Entwicklung in der Gestaltung der Sitzmöbel verschiedene Wege gegangen. Einerseits ging die Tendenz vor allem dahin, möglichst billige und darum einfach konstruierte Modelle zu finden, die in Serienproduktion hergestellt werden können. Dazu gehören die Sitzmöbel in Bugholz und verformtem Sperrholz, bei denen die Polsterung oft durch Gurtenbespannung ersetzt wird. Die Modelle Alvar Aaltos haben darin besondere Bedeutung erlangt. Andererseits bot die Technik neue Möglichkeiten mit homogenen Formen in Plastik und Metall. Vor allem sind es hier die Modelle von Saarinen und Charles Eames; diese Entwerfer haben für den neuen Möbeltypus auch eine adäquate Form gefunden. Die letzte Konsequenz dieses Typs bildet der neue Sessel von Saarinen, bei dem Sitzschale und Fuß zu einer organischen Form zusammengefaßt und in seltener Eleganz gestaltet werden.



2

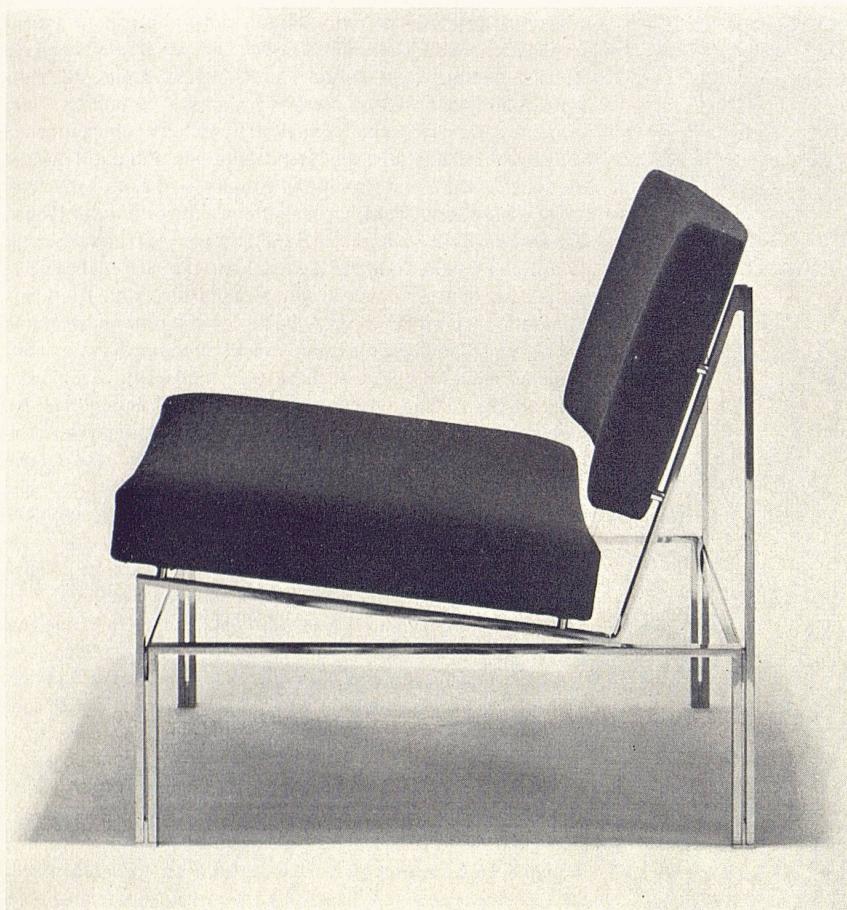
1  
Fauteuil mit losen Kissen; verchromtes Metallgestell und Ziegenleder.  
Entwurf: Robert Haussmann SWB, Zürich  
Fauteuil à coussins amovibles: châssis en métal chromé, couverture en peau de chèvre tannée  
Armchair with loose cushions, chromium plated metal frame combined with buckskin

2  
Fauteuil; Rohrgestell mit Lederpolster. Entwurf: Le Corbusier und Charlotte Perriand, Paris, um 1928  
Fauteuil; châssis de tubes et rembourré de cuir  
Easy-chair; tubular frame and leather-covered upholstery

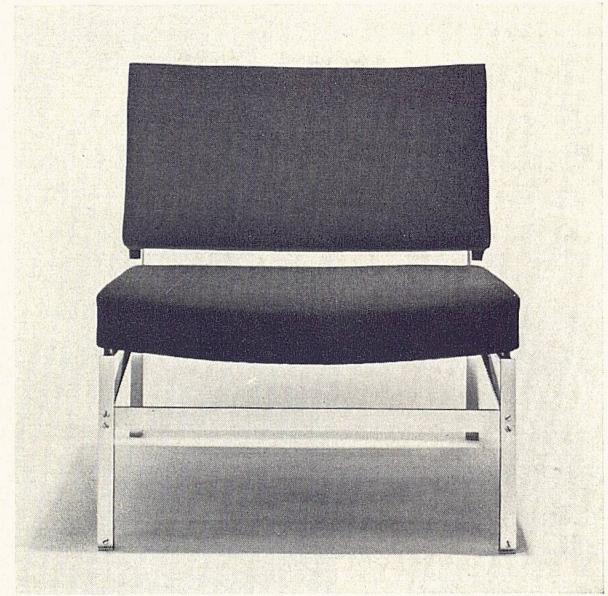
3  
Ledersofa, gleiche Ausführung wie Abbildung 1. Entwurf: Robert Haussmann SWB, Zürich  
Sofa en cuir, même exécution qu'à la fig. 1  
Leather sofa, same finish as no. 1



3



4



5

4 + 5  
 Fauteuil mit Stoffbezug und verchromtem Flacheisengestell. Entwurf:  
 Kurt Thut, Zürich  
 Fauteuil; coussins rembourrés et recouverts d'étoffe, châssis de fers  
 plats chromés  
 Easy-chair covered with fabric; frame made of chromium plated flat iron

6  
 Hocker und Fauteuil mit Lederbezug, «Barcelona Chair». Entwurf: Mies  
 van de Rohe, um 1930  
 «Barcelona Chair»; siège et fauteuil recouverts de cuir  
 Leather-covered stool and easy-chair, type "Barcelona chair"

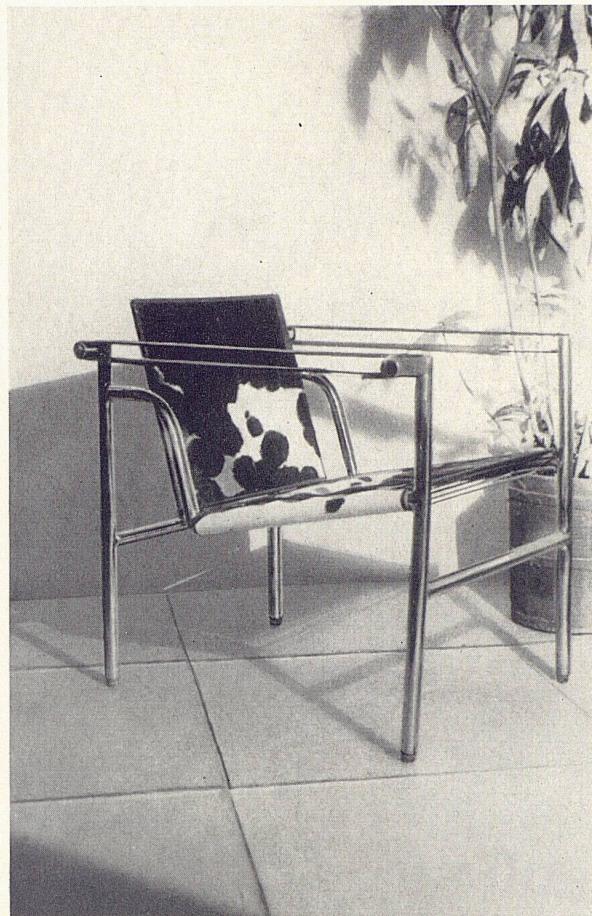
7  
 Fauteuil; verchromtes Flacheisengestell und Lederpolster. Entwurf:  
 Robert Haussmann SWB, Zürich  
 Fauteuil; châssis de fers plats chromés; rembourrage en cuir  
 Easy-chair with chromium plated flat iron frame and leather-covered up-  
 holstery



6



7



8

8  
**Fauteuil; Stahlrohrgestell mit Kalbfellbespannung. Entwurf: Le Corbusier und Charlotte Perriand, Paris, um 1928**  
**Fauteuil; châssis en tubes d'acier recouvert de peau de veau**  
**Armchair; steel tubing frame and calfskin covers**

**9 + 10**  
**Fauteuil; Stahlrohrgestell mit Lederpolster. Entwurf: Hans Eichenberger SWB, Bern**  
**Fauteuils; châssis en tubes d'acier et rembourrage en cuir**  
**Armchairs; steel tubing frames and leather-covered upholstery**



9

In letzter Zeit wurden von jungen schweizerischen Innenarchitekten neue Polstermöbel entworfen, die sich stark an die Modelle der dreißiger Jahre anschließen und eigentlich die Entwicklung dort weiterführen, wo man vor 25 Jahren leider aufgehört hat. Es sind dabei schöne und überzeugende Lösungen entstanden, die keinesfalls als Plagiat bewertet werden dürfen. Wir stellen hier die neuen und alten Typen einander gegenüber. Nicht, um damit den Entwerfern der jungen Generation den Spiegel vorzuhalten; es liegt uns vielmehr daran, damit eine Tendenz aufzuzeigen, die sich nicht nur im Möbelbau, sondern auch in der Architektur zeigt. Die junge Generation knüpft mit ihren Arbeiten wieder dort an, wo durch die Zeitumstände und die daraus resultierenden Geschmacksunsicherheiten die Entwicklung der modernen Architektur unterbrochen wurde oder auf Seitenwege abgeglitten ist. Vieles von dem, was während und nach dem Kriege in Architektur und Möbelbau geschaffen wurde, ist heute überlebt und in wenigen Jahren unglaublich veraltet. Heute renovieren und studieren wir wieder die Siedlung Weissenhof; der Neubühl ist die einzige Siedlung, die man Ausländern zeigen darf; die Sessel von Mies van der Rohe sind zu neuen Ehren gelangt, und die wenigen modernen Villen, die vor dreißig Jahren gebaut wurden, sind im Wert enorm gestiegen. Wenn auch bei dieser Entwicklung ein gewisser Snobismus mitspielen mag, so ist doch andererseits darin auch der Wunsch erkennbar, bei einer Architekturnperiode anzuknüpfen, die in ihrem Wesen stärker fundiert war.

Mit unserer Zusammenstellung einiger alten und neuen Polstermöbel möchten wir keineswegs eine vollständige Entwicklungsgeschichte aufzeichnen oder die Typen in bestimmte Kategorien einordnen. Gerade bei den Sitzmöbeln dürfte eine logische Entwicklungsgeschichte schwer nachzuweisen sein. Es soll hier nur auf die verschiedenen Konzeptionen hinge-



10

wiesen werden, die zu verschiedenen Zeiten immer wieder die gleichen oder ähnlichen sind. Jeder dieser Typen hat seine Berechtigung und besitzt auch einen adäquaten gültigen Formausdruck. Es liegt uns fern, Theorien aufzustellen über das Sitzen und das «richtige» Sitzmöbel, da gerade auf diesem Gebiet soviele Möglichkeiten bestehen, die durch neue Materialien und Herstellungsmethoden immer wieder erweitert werden. Daß einige Modelle auch über Jahre und Jahrzehnte hinaus Bestand und Gültigkeit bewahren, mag dabei sicher tröstlich sein.

Benedikt Huber

11

Lehnstuhl mit Hocker als Verlängerung; Sperrholzschalen mit Lederpolster. Entwurf: Charles Eames, USA  
Fauteuil avec siège pouvant servir d'allonge; plateaux en contre-plaqué avec rembourrage en cuir  
Armchair with stool designed to serve as extension; plywood shells with leather-covered upholstery

12

Fauteuil; Preßholzschalen auf verchromtem Rohrgestell mit Schaumgummikissen. Entwurf: Kurt Thut, Zürich  
Fauteuil; plateaux en bois pressé, montés sur un châssis de tubes chromés avec rembourrage en caoutchouc-mousse  
Armchair; pressed wood shell on chromium-plated steel tubing frame with foam-rubber cushions

13

Schalenstühle aus Aluminium und Plastik mit Sitzkissen. Entwurf: Eero Saarinen, USA  
Siège à plateau en aluminium et en matière plastique, avec coussinets  
Chairs with aluminum and plastic shells with cushions



11



12

Über die Bezugsquellen gibt das Redaktionsssekretariat des WERK in Winterthur Auskunft (Tel. 052/222 56)

Photos: 1, 11 Fred Waldvogel, Zürich  
3 Peter Trüb, Zürich  
4, 5, 9, 10, 12 Alfred Hablutzel, Bern  
7 Max Hellstern, Zürich



13